Kindertagesstätte „St. Marien“
Träger: Katholische Kirchenstiftung
Amselweg 20, Stegaurach
Tel.: 0951/ 290 394

Konzeption der

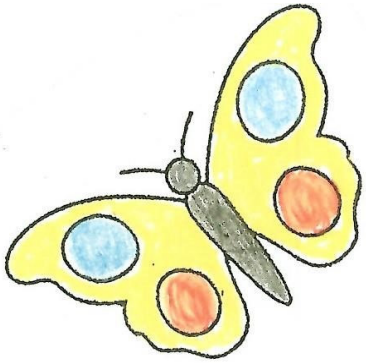


Kinderkrippengruppen

„Marienkäfer“

„Schmetterlinge“





und

„Eichhörnchen



Stand September 2024

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, dass Sie unsere Konzeption in Händen halten. Sie zeigen uns damit ihr Interesse an unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit.

Wir wollen Ihnen unsere inhaltlichen Schwerpunkte aufzeigen und die Arbeit unserer Kinderkrippe dadurch für Sie transparenter machen.
Wir möchten aufzeigen, was uns wichtig ist, wie wir die Kinder auf ihrem Weg begleiten und Sie so am Leben in unserer Einrichtung teilhaben lassen.

das Team der Kindertagesstätte



Unser Logo

„Du hast das Recht, genauso
geachtet zu werden, wie ein
Erwachsener.
Du hast das Recht, so
zu sein, wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen und so sein,
wie es die Erwachsenen wollen,
Du hast ein Recht auf
den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem
sonst.
Du, Kind wirst nicht erst Mensch, du
bist Mensch"

(Janusz Korczak)

Rechtliche Grundlagen

Die Kinderkrippe ist ein Teil der Kindertagesstätte „St. Marien“. Sie wird nach dem **Bayerischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetz** (BayKiBiG) mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Leitziel unserer pädagogischen Bemühungen ist der beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

Unser **Auftrag** als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung ist die **Bildung, Erziehung und Betreuung** der uns anvertrauten Kinder.
Dabei ist das Kind nicht passiv, sondern gestaltet entsprechend seines Entwicklungsstandes seine Bildung von Anfang an aktiv mit…

Bildung in sozialer Interaktion verstehen wir als den Grundstein lebenslangen Lernens.

1. Beschreibung der Krippe

Die Kinderkrippe ist Teil der Kindertagesstätte „St. Marien“. Im September 2005, im September 2007 und im Oktober 2013 wurde jeweils eine Krippengruppe eröffnet.

Unsere Kinderkrippe umfasst derzeit 3 Gruppen mit je 12 Kindern. Es können 36 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut werden.

Zu unseren Krippengruppen gehören die

Eichhörnchengruppe -- hellblau
Marienkäfergruppe -- hellgrün
Schmetterlingsgruppe -- gelb

In jeder Krippengruppe sind jeweils eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin tätig.

2. Räumlichkeiten

Am Eingang der KiTa St. Marien ist links ein Raum, indem die Eltern ihre **mitgebrachten Kinderwägen abstellen können**, bevor sie die Kindertagesstätte betreten. Dort können sie auch bis zum Abholen der Kinder stehen bleiben. **Wir übernehmen jedoch keine Haftung.**

Die Gruppen sind jeweils **eine Wohneinheit.** Dazu gehören **ein Gruppenraum, eine Garderobe** und **eine Toilette mit Wickelbereich.**

Die **Gruppenzimmer** liegen an der Süd- und Westseite des Grundstückes und haben einen Gartenausgang. Es ist ein großer Raum, der den Kindern viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet.
Der **Ruhe- und Schlafraum** liegt jeweils neben den Gruppenräumen, damit die Kinder in der Ruhephase intensiv betreut werden, bzw. dort im Kuschelbereich Bilderbücher anschauen können.

In der **Toilette** gibt es je 2 Toiletten und Waschbecken in kindgemäßer Höhe, und einen Wickelbereich.

Natürlich werden auch die allgemeinen Räume die Turnhalle und die langen Gänge von den Krippengruppen genutzt.

Im **Gartenbereich** stehen den Krippenkindern auf der Südwestseite eine kleine, etwas abgegrenzte Fläche mit Sandkasten, Schaukeln und Holzhäuschen zur Verfügung. Sie haben selbstverständlich auch die Möglichkeit, um die Ecke zu gehen und die Kindergartenkinder zu treffen.

3. Aufnahmekriterien

Der Einzugsbereich ist die **Gemeinde Stegaurach mit ihren dazugehörigen Ortschaften.** Ein weiteres Kriterium ist der gewünschte Aufnahmezeitpunkt und die **Dringlichkeit** z.B. wegen Berufstätigkeit beider Eltern.
In die Krippengruppe werden Kinder, die zwischen ca. 1 Jahr und 3 Jahren alt sind, je nach Kapazitäten, ganzjährig aufgenommen.

Der Aufnahme in die Kinderkrippe geht **ein Aufnahmegespräch** voraus. Dieses beinhaltet u.a.
- die Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern abzuklären,
- das Kind kennen zu lernen (Gewohnheiten z.B.: bei der Pflege; Vorlieben

z.B.: beim Essen; Rituale z.B.: beim Einschlafen),
- Informationen über die bisherige Entwicklung des Kindes zu erhalten
- die Vorstellung der Tageseinrichtung und deren Konzept,
- Informationen über die Eingewöhnung des Kindes.

Sobald ein Platz frei ist, wird er den Eltern anhand der Aufnahmekriterien und der Warteliste angeboten.

Voraussetzung für die Aufnahme

Seit dem 01.03.2020 gilt das neue Gesetz für den **Schutz vor Masern** und **zur Stärkung der Impfprävention**.
Deshalb müssen alle Kinder, die in die Kinderkrippe aufgenommen werden und bei der Aufnahme mindestens 1 Jahr oder älter sind **einen Impfnachweis oder den Nachweis einer Immunität gegen Masern erbringen.**
Alle Kinder, die 2 Jahre sind, benötigen **zwei Impfnachweise.**

Kinder, die diesen Nachweis nicht erbringen, dürfen nicht in die Kindertagesstätte aufgenommen werden.

Ebenso ist im gelben Vorsorgeheft **ein Nachweis** zu erbringen, **dass das Kind an den U-Untersuchungen teilgenommen hat.**

4. Öffnungszeiten

Die Kinderkrippe ist aufgrund der Buchungen
von Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
und **am Freitag von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr** geöffnet.

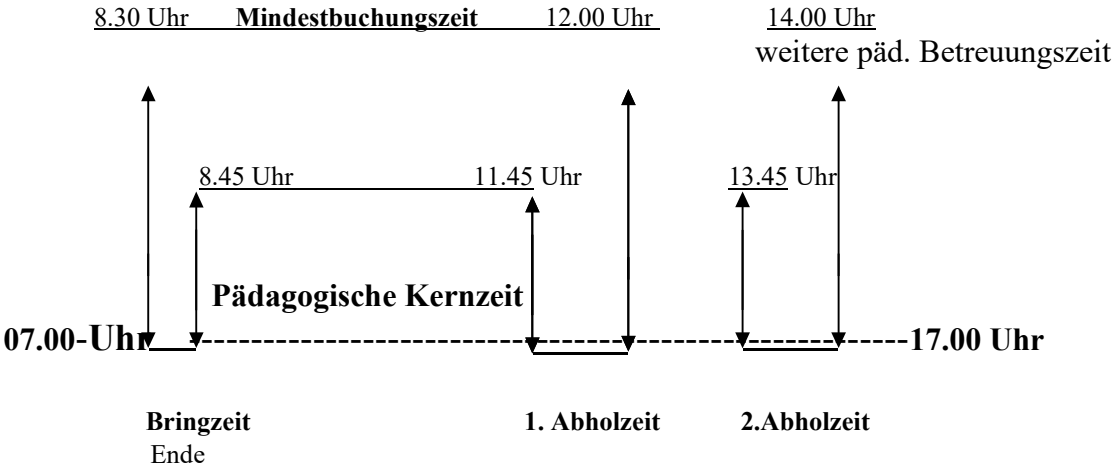
Nach Möglichkeit werden Betreuungswünsche der Eltern berücksichtigt, es müssen aber auch pädagogische, gruppenspezifische und ökonomische Kriterien beachtet werden.

Eine Festlegung der Öffnungszeiten wird immer wieder überprüft und kann erst nach Abschluss der Buchungen stattfinden.
Im Jahresablauf muss sie verändert werden, wenn die wirtschaftliche Rentabilität nicht gegeben ist.

Die Eltern haben die Möglichkeit innerhalb der Öffnungszeiten die Betreuungszeiten ihres Kindes flexibel zu buchen. Die im Vertrag angegebenen Uhrzeiten bestimmen **den frühestmöglichen Zeitpunkt des Bringens** bzw. **spätmöglichsten Zeitpunkt des Abholens.**

Die **Mindestbuchungszeit** unserer Kindertagesstätte ist eine **3-4 Stunden tägliche Nutzungszeit.**

In die Mindestbuchungszeit muss die Bring- und Abholzeit mit eingebucht sein.



5. Betreuungskosten

In Absprache mit dem Träger und der Gemeinde Stegaurach wurden folgende Elternbeiträge festgelegt:

Es gibt eine Mindestbuchzeit von 20 Stunden.
Die Kinder sollten an mindestens 4 Tagen 3-4 Stunden (mehr als 15 Std) anwesend sein.

Die Elternbeiträge sind wie folgt gestaffelt:

Durchschnittliche tägliche Betreuungszeit	Kategorie
3-4 Stunden	15 - 20 Std.
4-5 Stunden	- 25 Std.
5-6 Stunden	- 30 Std.
6-7 Stunden	- 35 Std.
7-8 Stunden	- 40 Std.
8-9 Stunden	- 45 Std.
9-10 Stunden	- 48 Std.

Die Eltern können bedarfsgerecht buchen, d.h. an den Tagen unterschiedlich.
Es wird ein wöchentlicher Durchschnitt errechnet.
Zu den Betreuungsgebühren kommen hinzu:
6,-- Euro Spielgeld und **3,-- Pflegegeld**

Die Beiträge werden jeweils am Anfang bis zum 5. eines jeden Monats **per Lastschriftverfahren** eingezogen.
Die Beiträge sind grundsätzlich für 12 Monate zu bezahlen.

Bayerisches Krippengeld

Seit Januar 2020 unterstützt der Freistaat Bayern die **Eltern der Krippenkinder** mit einem Krippengeld, bis zu monatlich 100,00 €
Das Krippengeld ist einkommensabhängig. Davon profitieren Eltern, deren Kinder älter als 1 Jahr alt sind.

Das Krippengeld knüpft an den Besuch einer nach dem BayKiBiG geförderten Kindertagesbetreuung an (Kindertageseinrichtung oder Tagespflege).

Die Einrichtungen weisen nach Art.19.Nr.9 BayKiBiG die Eltern auf die Förderung hin.

Die Auszahlung erfolgt auf Antrag durch das **Zentrum Bayern Familie und Soziales** direkt an den Antragsteller.

Der Antrag samt Erläuterungen steht auf der Homepage des ZBFS unter
www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld
Ergänzend für Fragen zum Krippengeld Service-Telefon
Tel: 0931 320 90 929
Mo bis Do von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Frei von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Schutzkonzept

Kinder haben ein Recht auf den Schutz durch die Erwachsenen, die mit ihnen leben. Sie haben einen Anspruch auf eine achtsame, gewaltfreie und menschenwürdige Behandlung. Dies erfordert einen sensiblen Umgang mit Nähe und Distanz in der Kindertagesstätte.

Unser Personal hat an der Schulung „Kultur der Achtsamkeit“ der Erzdiözese Bamberg teilgenommen.
Alle im pädagogischen Alltag beteiligten Personen wirken an der Gestaltung eines Schutzkonzeptes mit, um sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitungen gegenüber Kindern zu verhindern.

Krankheiten in der Kinderkrippe

Symptomfreiheit der Kinder:

Ein Kind darf nur betreut werden, wenn es
- keine Krankheitssymptome aufweist,
- keiner Quarantänemaßnahme unterliegt

Kranke Kinder gehören nicht in die Kindertagesstätte:
- Kinder, bei denen **Krankheitssymptome** auftreten, müssen **sofort abgeholt werden** und dürfen die Einrichtung frühestens nach 48 Stunden ohne Beschwerden wieder betreten.

- Kann ein Kind aufgrund einer Erkrankung die Kindertagesstätte nicht besuchen, **teilen Sie uns dies bitte über die stayinformed App, telefonisch oder per E-Mail mit.** Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Geschwister oder andere Familienangehörige an ansteckenden Krankheiten leiden, damit wir falls nötig das Gesundheitsamt und die anderen Eltern informieren können.
- In der Kindertagesstätte werden keine Arzneimittel verabreicht (Ausnahme bei chronischen Erkrankungen).

Begrüßung und Verabschiedung der Kinder:

- Wir winken uns zu und schauen uns dabei gegenseitig an
- Wir lächeln und zu und zeigen damit, dass wir uns freuen, uns zu begegnen
- Wir sagen „Schön, dass du da bist“ und sprechen damit aus, dass wir uns freuen zusammen zu sein.

Veränderungen der Räumlichkeiten durch die päd. Mitarbeiter:

- Wir werden die Kinder in Gruppen betreuen, die in ihrer Zusammensetzung gleich bleiben und auf eine möglichst feste Zuordnung von Betreuungskräften achten.
- Die Betreuungsräume werden häufig, **mindestens 4 mal täglich für 10 Minuten gelüftet.**
- Wir legen besonderen Wert auf Sauberkeit in den Räumlichkeiten.
- **Handkontaktflächen** (insbesondere Türklinken, Handläufe, Tischoberflächen) werden je nach Bedarf öfters am Tag gereinigt.

Hygienische Verhaltensregeln für die Kinder:

Wir leiten die Kinder an

- zu einer guten Händehygiene durch richtiges und gründliches Händewaschen öfters am Tag
  - der Kinder nach dem Betreten der Einrichtung, bevor ich den Gruppenraum betrete
  - vor und nach dem Essen
  - nach dem Toilettengang
  - nach einem Aufenthalt im Freien

Wir werden dieses Verhalten üben, sie dabei begleiten und kontrollieren.
Wir haben dazu in jedem Waschraum **Plakate aufgehängt**, die mit Bildern das richtige Händewaschen zeigen. **Eine Handdesinfektion ist bei Kindern weder sinnvoll noch erforderlich.**

- Hände möglichst aus dem Gesicht fernhalten
- beim Husten und Niesen wegdrehen von anderen
  Einmaltaschentücher benutzen
  in die Armbeuge Husten oder Niesen, **nicht in die Hand**

Diese Verhaltensregeln werden wir mit den Kindern entwicklungsangemessen erarbeiten und umsetzen. Dabei **arbeiten wir mit Bildern und Plakaten**, um die Kinder dieser Altersgruppe besonders anzusprechen.
Wir loben die Kinder, wenn sie sich richtig verhalten.

6. Tagesablauf

ab 7.00 Uhr	Frühdienst - Marienkäfergruppe
ab 7.30 Uhr	Frühdienst – Schmetterlingsgruppe, Eichhörnchengruppe, Freispielzeit in den Krippengruppen
bis 8.45 Uhr	Bringzeit - gemeinsames Frühstück
ca. 9.30 Uhr	Aktivphase – nach Möglichkeit Aufenthalt im Freien Spiel- Lern- und Bewegungszeit
ca.11.00 Uhr	Aufräumzeit – Wickelzeit
11.30 Uhr	Mittagessen
11.45 Uhr	Beginn der Ruhezeit für die Schlafkinder
bis 12.00 Uhr	1. Abholzeit für alle Kinder, die vor der Ruhephase – Schlafenszeit abgeholt werden

---

von 12.00 Uhr – 13.30 Uhr Ruhephase – Schlafenszeit keine Abholung

---

ca.13.30 Uhr	Wickelzeit
bis 14.00 Uhr	2. Abholzeit für alle Kinder, die nach der Ruhephase – Schlafenszeit abgeholt werden
ab 14.00 Uhr	Freispielzeit – Aktivphase am Nachmittag
15.15 Uhr	gemeinsames Essen am Nachmittag danach Spiel- und Bewegungszeit bis zum Abholen durch die Eltern

Wir haben **feste Rituale**, weil es für die Krippenkinder wichtig ist, dass jeder Tag ähnlich verläuft. Dies gibt ihnen Sicherheit.

7. Eingewöhnungszeit

Der Übergang von der Familie in die Gruppensituation „Krippe“ erfordert sowohl von den Kindern als auch von den Eltern eine Umstellung bisheriger Gewohnheiten und Tagesabläufe.
Die Eingewöhnungszeit soll dem Kind die Möglichkeit geben, in die neue Situation hinein zu wachsen und sich mit den vielfältigen neuen Eindrücken aktiv auseinander zu setzen.
Die Eingewöhnungsphase gestaltet sich wie folgt:

- Es findet ein **Elterngespräch** statt. Mit den Eltern werden einzelne Schritte zum Eingewöhnen des Kindes festgelegt.

- Die **Begleitung des Kindes** in der Eingewöhnungsphase **wird** durch eine familiäre Bezugsperson (sprich: Mutter, Vater, Oma,..) und eine pädagogische Mitarbeiterin **sichergestellt.**

- **Eine Eingewöhnung und Begleitung** des Kindes durch eine vertraute Bezugsperson ist notwendig, bis das Kind eine verlässliche Bindung zu der Erzieherin aufgenommen hat.
  Dem Kind wird eine Orientierung in der neuen Umgebung ermöglicht und es wird darin unterstützt, Kontakte zu den anderen Kindern aufzubauen.

- Die Erzieherinnen **beobachten und begleiten** die Trennungsreaktionen von Kind und Bezugsperson. In täglichen Gesprächen werden die Eltern über den aktuellen Eingewöhnungsprozess informiert.

Bei wachsender Vertrautheit von Kind und Erzieherin unter Berücksichtigung des individuellen Eingewöhnungstempos des Kindes **zieht sich die familiäre Bezugsperson schrittweise zurück**.

- Eine **langsame Steigerung der Verweildauer** des Kindes in der Einrichtung ohne familiäre Bezugsperson wird angestrebt.

Die Anwesenheit der Eltern ist für die ersten Tage unverzichtbar. Somit bestimmt die Dauer der Eingewöhnungszeit letzten Endes das Kind aber auch dessen Eltern.

Für die Eltern haben wir daraus eine Eingewöhnungsgeschichte geschrieben.

8. Beachtung individueller Bedürfnisse

Jedes Kind ist eine kleine Persönlichkeit, setzt sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander und bestimmt seine Entwicklung mit.
Damit sich die Kinder körperlich, emotional und seelisch wohl fühlen, brauchen sie **einen Tagesrhythmus, der ihre individuellen Bedürfnisse beachtet.**
Dazu ist es notwendig, das einzelne Kind gut zu beobachten, da in den ersten Lebensjahren die Entwicklung oft sehr schnell vor sich geht.
Diese Entwicklungsschritte wollen wir mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen, fördern und dokumentieren.
Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein. Das Wickeln richtet sich nach dem persönlichen Rhythmus des einzelnen Kindes. Körperpflege, Ruhe- und Schlafbedürfnisse und das Einnehmen von Mahlzeiten sind für die Kinder von elementarer Bedeutung.

Lernprozesse ihrer Kinder sind uns sehr wichtig. Über das Spiel, regelmäßig wiederkehrende Rituale im Tagesablauf und vielfältige tägliche Bewegung ist es uns möglich Lernprozesse anzuregen und diese zu vertiefen.
Neben dem täglichen Sing- und Spielkreis dürfen sich die Kinder beim Malen und Basteln kreativ entfalten.

Dazu ist ein intensiver, regelmäßiger Austausch mit den Eltern über die beobachtete Entwicklung ihres Kindes notwendig.

9. Essen und Schlafen

Während der gemeinsamen Mahlzeiten erleben die Kinder die Gruppe als Gemeinschaft, kommunizieren miteinander, lernen einfache Tischregeln kennen und werden in ihrem Bestreben nach Autonomie unterstützt („Ich kann schon alleine essen“).
Zu unseren Mahlzeiten gehören feste Rituale, wie z.B. das Hände waschen, der Tischspruch, das gemeinsame Beginnen der Mahlzeiten und Hygienemaßnahmen, wie z.B. das Essen mit Besteck und das Säubern von Mund und Händen.

Essen in der Einrichtung:

- **Vor** und **nach dem Essen** werden die Hände gewaschen
- Die Kinder sitzen mit möglichst großem Abstand am Tisch
- Die päd. Kraft **bringt dem Kind das Essen an den Tisch** und achtet darauf, dass jeder nur von seinem Teller isst, Besteck nicht vertauscht wird
- Die **Flaschen** werden hochgestellt und bei Bedarf den Kindern gereicht – bitte Flaschen mit Namen beschriften – Es wird darauf geachtet, dass jeder aus seiner Flasche trinkt.

Das **Mittagessen in den Behältern** bitte **in die Gruppe mitnehmen** und dort abgeben.

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes.
Um ein individuelles Ruhebedürfnis der Kinder zu schaffen, ist es notwendig, sich über die Schlafgewohnheiten der Kinder mit den Eltern auszutauschen.
Für jedes Kind steht eine eigenes Bett zur Verfügung.

10. Pädagogische Schwerpunkte

Wir wissen, dass z.B. das Abstandsgebot, bei einer Altersgruppe von 1-3 jährigen Kindern nicht oder nur unzureichend eingehalten werden kann.

- Wir achten darauf, dass in den Gruppenräumen, dort wo Rückzugs-möglichkeiten sind und bei angeleiteten Aktivitäten, die Kinder nicht in zu engen Körperkontakt miteinander oder zu den Betreuungspersonen kommen.

- Im Stuhlkreis vergrößern wir die Abstände zwischen den Stühlen.
- Bisher gemeinsam genutzte Funktionsräume (Bewegungsraum) werden zeitversetzt (lüften, reinigen vor Gruppenwechsel) genutzt.

Pädagogisches Arbeiten mit den Kindern:

- Bewegungsmöglichkeiten schaffen
- Vielfältige Spielanregungen bieten
- pro-soziales Verhalten fördern
- Sprache anregen und viele Tätigkeiten mit Sprache begleiten
- Sauberkeitserziehung anbahnen

Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder.
Es wird in Projektphasen gearbeitet, d.h. jede Gruppe wählt sich ein Thema, dass längere Zeit rundherum mit vielen Aktivitäten gestaltet wird.
Dabei wird das Gelernte immer wiederholt und das Thema von vielen Seiten her mit den Kindern erarbeitet.

Schwerpunkt Bewegung

Bewegung ist das erste Kommunikationsmittel der Kinder und Grundlage für die Entwicklung von Sprache, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung.
Unser Krippenraum ist so gestaltet, dass die Kinder genug Gelegenheiten haben, ihren Bewegungsdrang (krabbeln, laufen, hüpfen, rollen, klettern, springen) auszuleben.
Durch Bereitstellen unterschiedlicher Spielmaterialien z.B. Motorikschleifen, Klettergerüst mit Rutsche, Matten, verschiedene Fahrzeuge, Schaukelpferde und kindgerechtes Mobiliar, werden vielfältige Erfahrungen ermöglicht.

Kinder lernen durch Erfahrung!

Der Garten, sowie die Turnhalle bieten den Kindern großflächige und differenzierte Bewegungsmöglichkeiten.

Wir legen Wert darauf, dass jedes Kind seine individuellen Bedürfnisse ausleben kann.

Aufenthalt im Freien:

Unser Ziel ist es bei schönem Wetter, sowohl vormittags als auch nachmittags Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Beim Spiel im Garten ist es einfacher, größere Abstände einzuhalten.

- Die Kinder benötigen eine dem Wetter entsprechende Kleidung
- Eine Sonnenmütze, die auch den Halsbereich abdeckt ist wichtig
- Alle Kinder sollen früh eingecremt in die Kinderkrippe kommen





Schwerpunkt Spiel

Spielen – das heißt für ein Kind: Die Welt erkunden und sich selbst ausprobieren, etwas tun, was Spaß macht, untersuchen, wie die Dinge funktionieren und entdecken, was sich mit eigenen Kräften alles bewerkstelligen lässt.
Dabei stehen die Sinneseindrücke – wahrnehmen über das Sehen, Fühlen, Hören, Riechen und Schmecken - stark im Vordergrund. Dazu kommen Erfahrungen mit vielfältigen Materialien.

Im Krippenalltag steht den Kindern viel Zeit zum Spielen zur Verfügung.



Wir leisten z.B. Hilfestellung bei einfachen Tischspielen und dem Experimentieren mit Farben und Stiften.
Wenn Kinder an ihre Grenzen stoßen, helfen wir ihnen bei der Problemlösung.

Ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes ist der Sing- und Spielkreis. Hier werden den Kindern je nach Bedürfnis und Situation Fingerspiele, Lieder, Bewegungs- und Rhythmikspiele vermittelt.

Schwerpunkt Sozialverhalten

Im gesamten Krippenalltag spielt das Erleben von Autonomie – ich kann etwas alleine – eine große Rolle. Dazu gehören das selbstständige Essen und Trinken, das Laufen lernen, das An- und Ausziehen, zur Toilette gehen und die damit verbundene Sauberkeitserziehung.

Das Kind nimmt sich und die Reaktionen der anderen Kinder wahr. Es erlebt sich als Teil der Gemeinschaft. Gruppensituationen werden so gestaltet, dass die Kinder ausreichend Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit anderen Kindern haben.
In der Begegnung mit anderen Kindern lernen sie sich gegenseitig wahrzunehmen, unterschiedliche Bedürfnisse anderer zu erfahren und anzunehmen.
Im Miteinander lernen sie, selbstständiger zu werden und auf andere Rücksicht zu nehmen.



Schwerpunkt Spracherziehung

Kleinkinder kommunizieren mit ihren Bezugspersonen nonverbal über Blicke, Berührungen, Bewegung, Mimik und Körperhaltung. Dies gilt auch für die erste Zeit der verbalen Kommunikation.
Im dritten Lebensjahr entwickeln sich das Sprachverständnis und der sprachliche Ausdruck besonders intensiv.
Die alltäglichen Handlungen, wie z.B. Wickeln werden viel mit Sprache begleitet.

Die Sprachentwicklung hängt stark mit Bewegungsangeboten zusammen. Durch sprachliche Begleitung bei Bewegungsspielen, Fingerspielen, Singspielen und Anschauen von Bildern und Bilderbüchern fördern wir die Kinder in ihrer Sprache. Sie entwickeln Freude und Interesse am Sprechen, wenn sie entsprechende sprachliche Vorbilder erleben. Sie wollen sich mitteilen „Ich will...“ und lernen, ihre Bedürfnisse in Sprache auszudrücken. Gemeinsam entdecken und lernen sie, miteinander zu kommunizieren.



Schwerpunkt Sauberkeitserziehung

Kinder unter drei Jahren sind in der Regel nicht sauber. Das Wickeln und der Gang zur Toilette werden von uns pädagogisch begleitet.
Dabei achten wir auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes und fördern somit dessen Selbständigkeit. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen. Im Umgang mit anderen Kindern in der Gemeinschaft erleben sie, wie körperliche Bedürfnisse erfüllt werden.
Dies bedeutet für unsere pädagogische Arbeit einen ruhigen und liebevollen Umgang mit dem Kind im Rahmen der Sauberkeitserziehung zu erreichen.

Ein **Wickelprotokoll** hängt beim Wickelbereich der 3 Krippengruppen aus. Dort ist mit Magneten in den jeweiligen Feldern der aktuelle Tag dokumentiert.

11. Elternarbeit

Gerade bei den Kleinkindern ist es wichtig, dass **Informationen zum Alltag, Tagesablauf und den Entwicklungsschritten des Kindes** ausgetauscht werden.
Dies wird **oft in Form von Tür- und Angelgesprächen** geschehen.

Mindestens 1x im KiTajahr bieten wir den Eltern **ein Entwicklungsgespräch** an, um uns mit ihnen austauschen, wo steht das Kind, wie verhält es sich zuhause – was ist in der Krippengruppe zu beobachten.
Wie können wir gemeinsam eine positive Entwicklung des Kindes unterstützen.

Mit **Elternbriefen** und **Aushängen** an unserer **Info-Wand** informieren wir über Veranstaltungen und Termine im laufenden KiTajahr.

12. Portfolio – die persönliche Lern- und Entwicklungsgeschichte

Mit einem Portfolio-Ordner möchten wir die persönliche Lern- und Entwicklungsgeschichte des Kindes dokumentieren.
Dies wird anhand von Fotos, die Abläufe im Krippenalltag zeigen, geschehen
Mit individuellen Gestaltungen

- Das bist du
- Dinge, die du magst
- Das kannst du schon
- Wie du älter wirst
- Meine Gruppe
- Bastelarbeiten

soll das Dokument mit dem Kind wachsen.

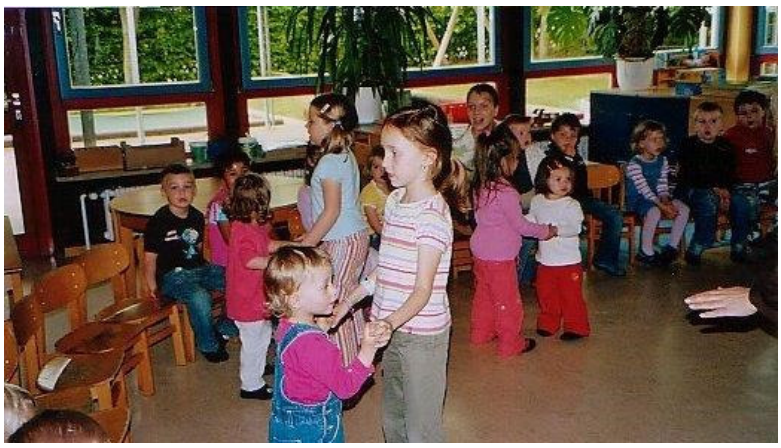
Der Ordner steht in einem besonderen Schrank und kann von dem Kind und zusammen mit den Eltern immer wieder angesehen werden.

13. Krippe und Kindergarten gemeinsam

Wir schaffen und organisieren Berührungspunkte zwischen den Kindergartengruppen und den Krippengruppen. Möglichkeiten dazu sind u.a. gegenseitige Besuche, gemeinsame Feste und die Teilnahme am Stuhlkreis.

Die Vorteile für den Übergang in den Kindergarten sind, dass sich die „kleinen“ Kinder aus der Krippe und die „großen“ Kinder aus dem Kindergarten bereits kennen und die Kinder auch immer wieder Kontakte mit dem Kindergartenpersonal erlebt haben.

Die Krippenkinder können dann in den Kindergarten wechseln, wenn freie Kindergarten Platzkapazitäten vorhanden sind, sonst spätestens mit dem neuen Kindergartenjahr. Dies wird mit den Eltern zeitnah abgesprochen.



Kindertagesstätte „St. Marien“
Kinderkrippe
Amselweg 20, 96135 Stegaurach

Was soll mein Kind in die Krippe mitbringen?

- Windeln, Feuchttücher, Creme
- Wäsche zum Wechseln (bitte mit Namen kennzeichnen)
- Hausschuhe, die fest am Fuß sind
- Fläschchen und Schnuller nach Bedarf
- Essen oder Gläschen
- Für den Mittagsschlaf: Kuscheltiere, evtl. Schnuller
- Schlafsack, Kopfkissen (falls gewünscht)
- ein Foto ihres Kindes
- Matschhose, Regenjacke
- Waschlappen, der täglich gewechselt wird
- Sonnenmütze, Sonnencreme